

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

(Fortsetzung von S. 73.)

Lebendgeborenen waren 48 820 ehelich und 4115 unehelich, von den Todtgeborenen 1489 ehelich, 157 unehelich. Unter den lebend Geborenen waren 92,22 % ehelich und 7,78 % unehelich geboren, unter den Todtgeborenen 90,46 % ehelich und 9,54 % unehelich geboren; es waren also unter den Todtgeborenen verhältnißmäßig mehr uneheliche als eheliche, oder unter den unehelichen Geburten verhältnißmäßig mehr Todtgeburten als unter den ehelichen; bei diesen war der Prozent-antheil 2,96, bei jenen dagegen 3,68.

Unter den Geborenen überhaupt waren 53 277 Einzelgeborene und 1304 Mehrgeborene, nämlich 1298 Zwillinge, 6 Drillinge. Von den Mehrgeborenen waren 90 oder 6,90 % todtgeboren (davon 89 Zwillinge, 1 Drilling). Die Einzelgeborenen stellen ebensoviel (53 277) Niederkünfte, die Mehrgeborenen 649 Zwillinge-, 2 Drillingsgeburten, zusammen 651 Mehrgeburten oder Niederkünfte dar; die Gesamtzahl der Niederkünfte war demnach 53 928. Auf 1 Niederkunft kamen 1,012 Geborene überhaupt, auf 100 Geborene überhaupt 97,61 Einzelgeborene, 2,38 Zwillinge, 0,011 Drillinge.

Die Zahl der Geborenen überhaupt oder der Geburten ist um 1519, die der Lebendgeborenen um 1574 geringer, als im Jahre 1882.

Die Geborenen nehmen bereits seit 1875 ab, während in den vorhergehenden Jahrzehnten, von 1856 an, ihre Zahl in zunehmender Richtung sich befand. Von 41,7 auf 1000 Einwohner im Jahre 1875 ist die Geburtsziffer auf 34,8 und die absolute Zahl der Geborenen von 63 203 im Jahre 1876 auf 54 581 gesunken. Die letztere Zahl steht nur um ein Geringes über derjenigen des Kriegsjahres 1871 (54 577); die erstere ist nahezu auf den Stand von 1856 zurückgegangen, welcher 34,44 betrug. Die Häufigkeit der Geburten hängt im Wesentlichen von der Häufigkeit der Heirathen ab; in kurzem Abstände von deren Wendung zur Zu- oder Abnahme ist auch die Geburtenzahl dieser Wendung gefolgt. Die 1882 eingetretene Wiederzunahme der Eheschließungen hat sich in der Gesamtzahl der Geburten noch nicht bemerkbar gemacht. Die Todtgeborenen haben gegen 1882 um ein Geringes sich vermehrt; von 1591 sind sie auf 1646 und von 2,53 % der Geborenen auf 3,02 % gestiegen; immerhin ist ihre Zahl verhältnißmäßig noch sehr niedrig. Die ehelichen Geburten haben um 1872, die unehelichen um 137 abgenommen; während im Jahre 1883 die letzteren 7,67 aller Geburten ausmachten, war 1883 dieses Verhältniß 7,83. Also ist absolut und relativ eine geringe Wendung zum Besseren eingetreten, welche zu verzeichnen um so erfreulicher ist, als sie eine Stockung in der seit 1879 eingetretenen relativen Zunahme der unehelichen Geburten bedeutet. Wie diese Zunahme ohne Zweifel im Zusammenhange mit der seit 1873 eingetretenen Abnahme der Eheschließungen steht, so ist zu muthmaßen, daß jene Stockung bereits die Wirkung der 1882 und 1883 stattgehabten Wiederzunahme der Heirathen ist.

Die Mehrgeburten waren im Jahre 1883 besonders wenig zahlreich; sie betragen nur 2,39 % der Geburten, während sie im Durchschnitt der Jahre 1857/82 2,53 % der Geburten ausmachten und unter den 27 Beobachtungsjahren nur 7 mal relativ niedriger standen (Minimum 2,20 im Jahre 1860, Maximum 2,88 im Jahre 1880).

(Die Vertheilung der Geburten auf die Monate siehe bei den Eheschlüssen.)

## II. Gestorbene.

	Gestorbene mit Todtgeborenen	Gestorbene ohne Todtgeborene	in % der Einwohner	im 1. Lebensjahr Gestorbene	in % der Geborenen
1874	43 947	41 788	27,9	16 105	27,3
1875	44 959	42 778	28,4	16 912	27,8
1876	42 485	40 323	26,5	15 199	24,9
1877	43 865	41 857	27,3	15 092	25,2
1878	42 244	40 294	26,1	14 263	24,3
1879	43 322	41 479	26,6	13 931	24,2
1880	41 433	39 695	25,3	13 405	24,6
1881	41 562	39 832	25,4	13 371	24,1
1882	40 528	38 937	24,8	12 363	22,7
1883	37 867	36 221	23,1	11 831	22,4

Im Jahre 1883 starben 36 221 Personen, auf 43,4 Einwohner eine oder von 100 Einwohnern 2,31, von 1000 Einwohnern 23,1. Von den Gestorbenen waren 18 572 oder 51,27 %

männlich, 17 649 oder 48,78 % weiblich. Für die männliche Bevölkerung\*) war die Sterblichkeit 1 auf 41,2 oder auf 100: 2,43, für die weibliche Bevölkerung 1 auf 45,8 oder auf 100: 2,19.

Die Todtgeborenen sind hierbei nicht berücksichtigt; da dieselben nicht gelebt haben, können sie bei den Sterbefällen nicht in Betracht kommen. Da sie indessen vielfach noch mit den letzteren zusammengefaßt oder verglichen zu werden pflegen, so ist in der tabellarischen Darstellung eine solche Zusammenfassung aufgenommen. Unter Zurechnung der Todtgeborenen betrug im Jahre 1883 die Zahl der Gestorbenen 37 867 (1 auf 41,5 Einw., auf 1000 Einw. 24,1 Gestorbene).

Nach dem Alter starben im 1. Lebensjahre (unter 1 Jahr alt) 11 831 Kinder (nach dem Vorstehenden selbstverständlich ohne Todtgeborene), über 1 Jahr alt 24 390 Personen; die ersteren machen 32,3 %, die letzteren 67,4 % der Gestorbenen aus.

Die nachfolgende Uebersicht zeigt die Vertheilung der Gestorbenen nach weiteren Altersklassen und den Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen sowie das Verhältniß der Altersklassen der Gestorbenen zu den Altersklassen der Lebenden bezw. für das 1. Lebensjahr zu der Zahl der 1883 Geborenen und für das 2. Lebensjahr zu jener der Ueberlebenden von den 1882 Geborenen (Geborene weniger die 1882 im 1. Lebensjahr Gestorbenen).

## Es starben im Jahre 1883

	in absoluter Zahl			überhaupt in % der Gesamtzahl	in % der Lebenden der Altersklasse bezw. der Geborenen		
	männlich	weiblich	überhaupt		männlich	weiblich	überhaupt
am 1. Tage	663	455	1 118	3,09	2,45	1,76	2,11
in der 1. Woche	1 073	707	1 780	4,91	3,96	2,74	3,36
im 1. Monat	2 430	1 771	4 201	11,60	8,97	6,85	7,93
im 1. Vierteljahr	3 945	2 918	6 863	18,95	14,56	11,29	12,96
" 2. "	1 317	1 163	2 480	6,85	4,86	4,50	4,68
" 3. "	820	665	1 485	4,10	3,03	2,57	2,81
" 4. "	523	480	1 003	2,77	1,93	1,88	1,89
im 1. Jahr, 0 Jahr alt	6 605	5 226	11 831	32,66	20,38	20,22	22,34
" 2. " 1 " "	817	846	1 663	4,59	3,88	4,04	3,92
" 3. " 2 " "	345	303	648	1,79	1,69	1,46	1,57
" 4. " 3 " "	241	252	493	1,38	1,20	1,24	1,22
" 5. " 4 " "	178	143	321	0,89	0,88	1,70	0,79
0—4 Jahr alt	8 186	6 770	14 956	41,29	8,05	6,59	7,32
5—9 " "	403	403	806	2,23	0,45	0,44	0,45
10—14 " "	206	276	482	1,33	0,25	0,33	0,29
15—19 " "	317	369	686	1,99	0,44	0,50	0,47
20—24 " "	419	431	850	2,35	0,66	0,67	0,66
25—29 " "	383	475	858	2,37	0,75	0,88	0,82
30—39 " "	948	1 105	2 053	5,67	0,98	1,01	0,97
40—49 " "	1 142	1 122	2 264	6,25	1,40	1,26	1,32
50—59 " "	1 450	1 419	2 869	7,92	2,44	2,05	2,23
60—69 " "	2 116	2 223	4 339	11,98	5,19	4,89	5,03
70—79 " "	2 119	2 275	4 394	12,13	11,57	11,98	11,73
80 Jahre alt und älter	848	776	1 624	4,48	31,98	29,46	30,72
unbekannten Alters	35	5	40	0,11	—	—	—
im Ganzen	18 572	17 649	36 221	100,00	2,43	2,19	2,31

Hiernach ist das Alter von 0—4 Jahren mit 41,29 %, dasjenige von 60 Jahren und mehr mit 28,59 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen theilhaftig; das Jahrzehnt von 10—19 Jahren lieferte dazu nur 3,22 %, dasjenige von 20—29: 4,72 % der Gestorbenen. Von den Kindern des ersten Jahres starben 22,34 %, von denen des zweiten 4,04, von denen des dritten 1,57, im

\*) Hier wie für die Gesamtbevölkerung und sonstige Bevölkerungszahlen sind die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 zu Grunde gelegt.

vierten 1,22, im fünften 0,73 % während von den Kindern von 5—9 Jahren nur 0,45, von denen von 10—14 Jahren nur 0,29 % dem Tode verfielen. Von da ab steigt die Sterblichkeit in den Altersklassen, bis sie für die über 80jährigen 30,72 % erreicht, nahezu ein Drittel derselben im Laufe des Jahres aus der Reihe der Lebenden wegnimmt.

Die Zahlen dieser Uebersicht bestätigen somit die für das Jahr 1882 wie für frühere Jahre und ebenso in anderen Ländern gemachte Beobachtung, daß die Sterblichkeit im Allgemeinen von der Geburt bis in das Alter zwischen 10 und 14 Jahren abnimmt und von da ab wieder allmählig wächst. Bei dem weiblichen Geschlecht erweist sich die Sterblichkeit bis gegen Ende des ersten Lebensjahres geringer, von da ab, mit einigen Unterbrechungen, in den Kinderjahren, bis in die 40er Jahre größer, in den 40er, 50er und 60er Jahren wieder geringer, in den 70er Jahren abermals größer als beim männlichen Geschlecht. In dem Alter über 80 Jahren war 1883 die Sterblichkeit der Frauen, 1882 die der Männer größer.

Die Kindersterblichkeit des ersten Lebensjahres (vgl. Tab. II. b) hat in der Beobachtungszeit (seit 1852) zunächst bald zu-, bald abgenommen, verfolgt nun aber seit 1877 unverrückt eine abnehmende Richtung. Nachdem sie von 31,4 im Jahre 1865 durch mancherlei Schwankungen im Jahre 1877 bereits auf 25,2 gesunken war und 1882 nur noch 22,7 % der Lebendgeborenen ausmachte, erreichte sie 1883 mit 22,3 % die geringste bislang beobachtete Ziffer (1860: 22,8, 1882: 22,7).

Die Veränderungen der Sterblichkeitsziffer der Erstjährigen hängt ersichtlich mit den Veränderungen der Geburtsziffer zusammen; mit der relativen Zunahme der Geburten, welche in der Regel Folge der Heirathenzunahme ist, wächst die Zahl der Erstgeborenen, deren Leben mehr als das der Nachgeborenen gefährdet ist, und auch die Zahl der sonstigen schwächlichen Kinder und der schwächlichen Mütter, weil mit der Zunahme der Heirathen die nach Alters-, Gesundheits- und Wohlstandsverhältnissen weniger geeigneten Ehen unverhältnißmäßig sich zu vermehren pflegen. Die stetige Abnahme der Kindersterblichkeit in der neueren Zeit ist somit, weil sie mit einer stetigen Abnahme der Heirathen bezw. Geborenen zusammenfällt, an sich noch kein vollständiger Beweis dafür, daß die Behandlung der kleinen Kinder in größerem Maße eine bessere geworden ist, wenn schon mit Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß auch die Sorgfalt und die Verständigkeit der Kinderpflege größer geworden sind und zur Verminderung der Todesfälle in der ersten Lebenszeit beitragen.

Von den 11831 im ersten Jahr gestorbenen Kindern (22,3 % der Lebendgeborenen) waren 6605 Knaben (24,4 % der lebendgeborenen Knaben) und 5226 Mädchen (20,2 % der lebendgeborenen Mädchen); also starben wie in der Regel mehr Knaben als Mädchen. Von denselben waren ferner 10620 ehelich und 1211 außerehelich geboren; von den ehelichen Lebendgeborenen starben im Laufe des ersten Lebensjahres 21,7 %, von den unehelichen Lebendgeborenen dagegen 29,4 %, gleichfalls einer ständigen Beobachtung entsprechend.

Besonders günstig war auch die Sterblichkeit unter den Kindern der nächst folgenden Lebensjahre. Während 1882 von den Einjährigen 5,01 %, von den Zweijährigen 2,51 %, von den Dreijährigen 1,93, von den Vierjährigen 1,59, von den Fünf- bis Neunjährigen 0,73 % starben, betrug die entsprechende Todeszahl 1883 nur bezw. 4,04, 1,57, 1,22, 0,79 und 0,45; dieser Rückgang der Sterblichkeit der Kinderjahre deutet in erster Linie auf ein mildes Auftreten der Kinder-, insbesondere der Infektionkrankheiten.

Wie die Sterblichkeit der Kinder, so ist die Sterblichkeit überhaupt in den letzteren Jahren verhältnißmäßig gering; 1883 erreicht sie mit 23,9 auf 1000 Einwohner den günstigsten Stand der letzten Jahrzehnte, und mit Ausnahme des Jahres 1860, der ganzen Beobachtungszeit.

Im Jahr 1883 hatte keiner der Gestorbenen das 100te Jahr überschritten. Von den bei der Volkszählung von 1880 gezählten 5 Hundertjährigen lebt hiernach zu Anfang des Jahres 1884 noch eine, da in den Jahren zuvor 4 100 Jahr alte gestorben sind.

Die Zahlen der 1 Jahr alt und über 1 Jahr alt Gestorbenen (kurz als über 1 Jahr alt Gestorbene bezeichnet) schwanken, abgesehen von Zeiten einerseits des Kriegs, der Epidemien und allgemeiner Nothstände oder andererseits eines ganz besonderen Grundes- und Friedenssegens, in verhältnißmäßig engen Grenzen über und unter einem ziemlich festen Niveau. Die sich von diesem Niveau entfernende Bewegung der Sterbziffer ist wesentlich dem Einfluß der Sterblichkeit des ersten Lebensjahres zuzuschreiben. Während die Sterblichkeit der Erstjährigen sich in deren Verhältniß

zu den Geborenen darstellt, findet die der folgenden Lebensalter in dem Verhältniß der Gestorbenen jedes Lebensalters zu der Zahl der in demselben Alter Lebenden ihren Ausdruck. Die Sterblichkeit der Altersklassen ist jedoch noch nicht für eine längere Reihe von Jahren ermittelt; wir geben deshalb hier neben der Sterblichkeit des ersten Jahres lediglich die Sterblichkeit der Uebereinfährigen überhaupt d. h. das Verhältniß der über ein Jahr alt Gestorbenen zu der über ein Jahr alten Bevölkerung (Einwohnerzahl nach Abzug der Untereinfährigen).

Es starben von 100

im Jahr	Erst-jährigen (lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Kellieren	Ein-wohnern überhaupt	im Jahr	Erst-jährigen (lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Kellieren	Ein-wohnern überhaupt	im Jahr	Erst-jährigen (lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Kellieren	Ein-wohnern überhaupt
1853	23,3	1,89	2,58	1866	26,6	1,78	2,77	1879	24,2	1,82	2,66
1854	28,3	2,08	2,90	1867	27,2	1,65	2,62	1880	24,0	1,72	2,58
1855	23,4	1,96	2,59	1868	28,2	1,77	2,77	1881	24,1	1,73	2,54
1856	23,2	1,85	2,38	1869	27,0	1,85	2,87	1882	22,7	1,74	2,48
1857	27,2	1,73	2,61	1870	30,0	2,04	3,16	1883	22,4	1,59	2,31
1858	26,8	1,79	2,66	1871	31,3	2,15	3,22				
1859	30,3	1,59	2,64	1872	26,0	1,68	2,67				
1860	22,8	1,47	2,22	1873	27,1	1,71	2,78				
1861	29,4	1,66	2,63	1874	27,3	1,77	2,79	1880/83	23,3	1,70	2,46
1862	24,5	1,65	2,45	1875	27,9	1,77	2,84	1870/79	26,7	1,81	2,80
1863	26,4	1,64	2,56	1876	24,9	1,70	2,65	1860/69	27,1	1,69	2,64
1864	25,6	1,69	2,59	1877	25,2	1,80	2,73	1853/59	26,1	1,81	2,62
1865	31,4	1,76	2,90	1878	24,3	1,73	2,81	1853/83	26,3	1,76	2,87

Aus der zweiten Zahlenreihe ist zu entnehmen, daß die Sterblichkeit der Uebereinfährigen erhebliche Schwankungen nur in Ausnahmeseiten erfährt, so in den Nothjahren 1853/55 und den Kriegsjahren von 1870/71 über, in den geeigneten Jahren 1859/63 unter das Normalniveau.

Die Vertheilung der Gestorbenen nach dem Familienstand war im Jahr 1883 die folgende:

	unter 14 J. alt	ledig über 14 J. alt	verheiratet	verwitwet	geschieden	unbekannt	zusammen
männlich	9 696	2 421	5 086	2 255	16	35	19 509
weiblich	8 098	2 593	4 305	3 338	19	5	18 358
zusammen	17 794	5 014	9 391	5 593	35	40	37 867

Im Allgemeinen starben von 100 Personen dieser Abtheilungen im J. 1883:

männlich	3,78	1,08	1,98	8,20	5,88	—	2,55
weiblich	3,11	1,16	1,67	5,35	3,44	—	2,28
zusammen	3,44	1,12	1,82	6,22	4,24	—	2,41

(Die Vertheilung der Gestorbenen auf die Monate des Jahres 1883 s. bei den Ehechlüssen.)

III. Ueberschuß der Geborenen.

Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen belief sich im J. 1883 auf 16 714 und war im Vergleich zu anderen Jahren ein ziemlich starker. Durch denselben würde die Bevölkerung um mehr als 1 Prozent (1,06 %) zugenommen haben, wenn nicht der Ueberschuß des Bezugs aus dem Lande über den Bezug diese Zunahme größtentheils wieder aufhob.

IV. Ehechlüsse.

	1 Ehechluß auf Einw.	auf 1000 Einw. Ehechlüsse		1 Ehechluß auf Einw.	auf 1000 Einw. Ehechlüsse		
1874	18 020	114,9	8,7	1879	10 469	148,2	6,7
1875	12 797	117,8	8,5	1880	10 070	155,9	6,4
1876	12 320	123,2	8,1	1881	10 028	156,6	6,4
1877	11 400	134,2	7,4	1882	10 101	155,5	6,4
1878	10 861	141,9	7,0	1883	10 234	153,4	6,5

Im J. 1883 wurden 10 234 Ehen geschlossen, 1 auf 153,4 Einw., auf 100 Einw. 0,65, auf 1000 Einw. 6,5. Dagegen wurden 9489 Ehen aufgelöst, nämlich 9391 durch den Tod des einen Ehegatten und 98 durch Scheidung. Die Zahl der bestehenden Ehen vermehrte sich also um 745.